



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

263 (10.6.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-103874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-103874)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Geldlose und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021.

Telephon: Direction und
Druckerei: Nr. 841
Redaktion: Nr. 877
Expedition: Nr. 918
Bücherei: Nr. 815

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
Bringenlohn 20 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag 21. 242 pro Quartal.
Gesamt-Nummer 5 Hft.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
insgesamt od. durch die Post 22 Pf.
Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 20 Pf.
Auswärtige Inserate . . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 40

Nr. 263.

Mittwoch, 10. Juni 1903.

(Mittagsblatt.)

Nationalliberale Partei.

An die Wähler des XI. Badischen Reichstagswahlkreises.

Samstag, 13. Juni 1903, Abends 8 1/2 Uhr

findet im großen Saale des Saalbaues dahier, N 7, 7 eine

Wähler-Versammlung

statt, in der unser Kandidat, Herr General-Konsul Karl Reiss, sprechen wird.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder und alle Freunde der Kandidatur des Herrn General-Konsuls Karl Reiss hiermit ein. 18797

Der Vorstand des Nationalliberalen Vereins Mannheim.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 10. Juni 1903.

Wieder eine „Verstimmung“.

Unter dieser Spitzmarke schreibt man der „Südd. Reichskorr.“ aus Berlin: Die „Staatsbürger-Zeitung“ läßt sich „von zuverlässiger Seite“ mitteilen, der Rücktritt des Oberpräsidenten von Schlesien hänge direkt mit der Behandlung zusammen, die der Ministerpräsident Graf Bülow der konservativen Partei in der letzten Zeit habe angedeihen lassen. Gerade die mehr „gouvernementale“ Richtung der konservativen Partei fühle sich „durch die Behandlung, die Graf Bülow ihr hat zu teil werden lassen“, aufs Tiefste verletzt und getränkt. Das Entlassungsgesuch des Herzogs sei der Ausdruck solcher in weiten Kreisen der konservativen Partei herrschenden Verstimmung. Die „Staatsbürger-Zeitung“ hat sich mit diesen Angaben von jemanden irre führen lassen, der nach dem Rezept: „audacter calumniare!“ dem Grafen Bülow eins anhängen wollte. Der Inhalt der „zuverlässigen Mitteilungen“ ist schlechthin unsinnig. Weder hat sich der Herzog zu Trachenberg mit seinem nach wiederholten eigenen Erklärungen nur durch ein schweres Augenleiden veranlaßten Abschiedsgesuche zum Träger einer politischen Demonstration konservativer Kreise gegen den Ministerpräsidenten machen wollen; — er sieht persönlich in ungekrübt freundschaftlichen Beziehungen zum Grafen Bülow, — noch ist sonst erkennbar geworden, daß sich die konservative Partei oder „weisse Kreise“ der Konservativen durch den leitenden Staatsmann verstimmt, geschweige denn „aufs Tiefste getränkt und verletzt“ fühlen. Man würde auch vergebens fragen, wodurch? Was soll denn unter der von dem Gewährsmann der „Staatsbürger-Zeitung“ zweimal vorgelegenen „Behandlung“ zu verstehen sein, die Graf Bülow in der letzten Zeit der konservativen Partei habe angedeihen lassen? Also ein Wahlmandat; und ein herzlich

ungeschicktes. Uebrigens mag bei diesem Anlaß bemerkt sein, daß alle in der Presse aufgetauchten Vermutungen über die Person des für den Herzog zu Trachenberg als Oberpräsidenten von Schlesien in Aussicht genommenen Nachfolgers lediglich auf Kombination beruhen. Dies gilt auch für die Kandidatur des Grafen Thiele-Wintler; die Wahl des Nachfolgers ist noch nicht entschieden.

Chamberlains Zollpolitik vor dem Unterhause.

Bei dringenderm Hause stellt der frühere Schatzkanzler Hicks Beach eine Anfrage an den Sprecher, ob die Besprechung der vom Chamberlain vorgeschlagenen Zollpolitik bei dem Abänderungsantrage Chaplins zum Finanzgesetzentwurf oder bei dem Gesetzentwurf selber stattfinden solle. Der Sprecher erwidert, er habe die Angelegenheit sorgfältig erwogen und sei der Ansicht, daß die Frage der Vorzugszölle nicht zum Finanzgesetzentwurf gehöre und daher die Besprechung dieser Frage bei dem Gesetzentwurf unzulässig sei. Nach der Geschäftsordnung für die Sprecher müsse die Besprechung bei dem Abänderungsantrage Chaplins einzig und allein auf die Kornzölle beschränkt werden. Darauf beginnt das Haus die Beratung des Finanzgesetzes in Verbindung mit dem Antrag Chaplins. In Begründung des gegen die Aufhebung des Kornzölles gerichteten Antrages führte Chaplin (konservativ) aus, der Vorschlag, diesen Zoll wieder abzuschaffen, sei von zahllosen Freunden der Regierung mit Unbehagen und Mißfallen aufgenommen worden. Jedes Argument, das während des letzten Jahres zu Tage getreten sei, spreche dafür, daß der Zoll jetzt in Kraft bleibe. Der Handelsminister Ritchie hat einen nicht wieder gut zu machenden Mißgriff in der Politik. Die Abschaffung des Zolles sei den Ansichten Chamberlains entgegengesetzt. Die Politik der Regierung, die einzige Waffe wegzunehmen, mit der sie die von Chamberlain verführten großen Ideen durchführen könnte, sei unbegreiflich. Mac Don

(konservativ) unterstützt den Antrag. Im weiteren Verlaufe der Erörterung erklärt dann Schatzkanzler Ritchie, die Regierung halte die Anstellung einer Untersuchung über die Frage der Vorzugszölle für notwendig. Er würde überrascht sein, wenn eine solche Untersuchung irgend ein praktisches Mittel darthun würde, eine solche Politik auszuführen. Er sei ein überzeugter Freihändler, und wie er gegenwärtig berathen sei, könne er sich nicht zu einer Politik betennen, die er für schädlich für die Interessen Großbritanniens und seiner Kolonien halte. — Das wäre die Ministerkrise. Denn es ist doch eigentlich undenkbar, daß ein solches Kabinet Männer beisammen sizen, die in einer Lebensfrage des britischen Weltreichs grundverschiedenen Anschauungen huldigen und das auch offen aussprechen. Wird der Antrag Chaplins angenommen, der die Aufhebung der Kornzölle tadelt, so muß der Schatzkanzler Ritchie zurücktreten, der sie angeordnet hat; eigentlich aber auch Balfour mit dem ganzen Kabinet, denn es hat der Maßregel zugestimmt. Würde der Antrag aber abgelehnt, so wäre das ein direktes Mißtrauensvotum gegen Chamberlain, der wie man sieht, die englische Politik in eine ganz verzwiefelte Lage gebracht hat. Die Entscheidung, wovon das Parlament steht, ist jedenfalls von nicht geringer Bedeutung.

Die Verschickung von Nigig

ist gestern nicht fortgesetzt worden. Der Vormittag verlief ruhig. Die Einwohner von Nigig verbleiben in der Dase und rüden vorzüglich gegen die Hügelkette vor. Französische Patrouillen und Vorposten überwachen die Gegend. Vormittags kamen mehrere mohammedanische Priester von Nigig nach Beni-Urif, um bei den französischen Beamten für die Eingeborenen vorstellig zu werden. Ueber das Ergebnis dieser Zusammenkunft ist nichts bekannt geworden. Es verlautet, daß die Einwohner von Senaga 300 Tode und zahlreiche Verwundete gehabt hätten und Senaga fast vollständig zerstört sei.

Aber in Bangalore dieß es, ein anderes Verkehrsmittel auffindig machen, denn die Eisenbahnlinie reichte nur bis dorthin, und man konnte Nigigal nicht anders als mit den alten Transportmitteln erreichen, das heißt auf dem Rücken der Träger oder in einem mit Nabus bespannten Wagen.

Mr. Lockton entschied sich für das Erstere, denn diese Art der Reise wurde ihm als die relativ rascheste gerühmt. Dieses etwas primitive Beförderungsmittel macht es erklärlich, daß er um eine so ungewöhnliche Stunde, aber noch rechtzeitig, in Nigigal eintraf, um in der Nacht dem Feste der Einweihung beizuwohnen.

Einmal in ihren Zimmern angekommen, warfen sich die Reisenden auf ihre Lagerstätten, um ein wenig der Ruhe zu pflegen. Mr. Debrah und ich schliefen aus: Der eine von den Dreien machte von seinem Bette keinen Gebrauch. Binjonnet war es, der feil seiner Ankunft in Indien auf jeder Station die Ladstraße in sein Zimmer schaffen ließ, und, um die einmal übernommene Rolle weiter zu spielen, darin schlief.

Eines Tages hatte ihn Mr. Debrah wegen dieser seltsamen Gewohnheit genedt.

„Was verschlägt's mir, liebe Conine?“ erwiderte Binjonnet. „Ich schlafe da drinnen gut. Man ist dort vor Zugluft geschützt, und mit einem Gaze-Überwurf versehen, spottet man der Wäden.“

Dann, als sich Mr. Lockton entfernt hatte, fuhr er lächelnd und mit leiser Stimme fort:

„Du weißt, Debbie, daß ich immer Morgens bei unserem Erwachen fürchte, die Abreise Deines liebenswürdigen Vaters zu vernehmen. Auf diese Art bin ich wenigstens sicher, daß er uns nicht verläßt, ohne uns vorher zu verständigen, denn es ist einleuchtend, daß er in Gondapour nicht ohne seine glückverheißende Truhe ankommen möchte.“

In Nigigal also wollte der tapfere Junge, seinen Gewohnheiten mehr als je getreu, nicht anderswohin als in dem engen Laboratorium für kaiserliche Experimente ruhen.

Binjonnet schloß übrigens kaum mit einem Auge. In seiner Truhe vernahm er, wie sich Debrah ruhelos auf ihrem Lager herum-

Der Fakir.

Von Nicol Meyra.

Eingig antwortlich: Uebersetzung aus dem Französischen von Vertha Fried.

(Nachdruck verboten.)

„Die Herrschaften reisen noch diesen Abend ab?“
„Noch heute Abend?“ „Gibt Ihr Träger?“
„Nein“, erwiderte der Witwauagar. „Es gibt keine Träger in Nigigal, denn die Weisen kommen nie in dieser Jahreszeit hierher. Aber zwei Nabus sind in meinem Stalle, zwei Nabus, die vortrefflich laufen. Und ich könnte sie an meinen Falk-Obari*) anspannen, um die Herrschaften dorthin zu führen, wo es Ihnen beliebt wird, sich hinzusetzen.“
„Es ist gut, wir werden weiter darüber sprechen, wenn wir uns ausgerichtet haben werden.“
Die drei Reisenden, denen die besten Zimmer im Wungalotz angewiesen der Witwauagar sich bewillt, waren niemand anders — der Vater wies es ungewöhnlich schon erräthen haben — als Richter Lockton, Mr. Debrah und Binjonnet.
Wir haben sie in dem Augenblick verlassen, in dem sie, durch eine Reihe merkwürdiger Begebenheiten und Zufälle wieder vereinigt, während der letzten Räte von Nigigal gelandet waren.
Ihre Barken war an den Felsen geriselt. Vom Ufer begünstigt und durch ein Wunder von Energie hatten sie, als ausgezeichnete Schwimmer, alle drei den Strand erreichen können, dann ein Fischerdorf, wo sie der wohlverdienten Ruhe hätten pflegen dürfen, wenn nicht Mr. Lockton vorgezogen hätte, begleitet mit der Hälfte der Vorpostenwache, die er mit seinem Gelde angeworben hatte, an den Strand zurückzulehren, um die Vergangung der Lasten zu angu-

ordnen. Welchen wir uns hinzusetzen, daß dieses heilige Werk glücklich von statten ging.

Mr. Lockton blieb in der That allen Rührungen der Vorsehung gegenüber taub und verhorrie unerschütterlich in seinem Hochhaben, indem er sich allen Rathschlägen und demüthigen Bitten verschloß. Er beachtete trotz allem, sein gestelltes Ziel, in den faktischen Schlaf derselben zu werden und sich den Neophilacoon anzueignen, der allein die Mysterien des Jenseits birgt, weiter zu verfolgen, zu erkämpfen. Und Deborah und Binjonnet mußten sich fügen, zumal sie sich noch glücklich schätzten, daß er ihnen nicht die Weisung gab, ihn allein zu lassen und nach Chicago zurückzulehren.

Mr. Lockton hatte, trotzdem seine Truhe geborgen war, keine Ruhe, bis er sich nicht nach der nächsten Eisenbahnstation führen ließ. Und die Schiffbrüchigen hielten sich erst in London auf, wo sie allerdings einen Monat lang Raft hielten, welche Zeit für die Wiederherstellung von Mr. Debrah's Gesundheit notwendig war, die durch die Sjene in der Schaluppe, was leicht erklärlich ist, erschüttert worden war.

Binjonnet wollte der englischen Polizei doch wenigstens die Anzeige von den Vorfällen erstaten, die sich an Bord der „Laocoma“ zugezogen hatten; aber sein Onkel hatte ihm strengstens aufgetragen, Stillschweigen zu beobachten, so sehr fürchte er, daß eine Indiskretion bezüglich seines Projektes ihm dessen vollständige Verwirklichung unmöglich machen könnte.

Das große Ansehen, das Mr. Lockton in beiden Welttheilen genos, verschaffte ihm bei einem Londoner Bankier einen unbegrenzten Kredit. Er hatte sich den Belästigungen der Interviewiers, die sich mit einer Zähigkeit, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre, an die Fersen eines der hervorragenden Ueberlebenden der „Laocoma“ hingen, entzogen und gelassen seinen Weg fortzusetzen.

Von London nach Calais, von Calais nach Marseille, von Marseille nach Pondicherry und von Pondicherry nach Bangalore hatten unsere Reisenden, immer die Ladstraße bei sich, buchstäblich nichts Anderes zu thun, als sich vom Waagen auf Schiff und vom Schiff in den Waggon zu begeben.

*) Vierreiger, zweiräderiger Wagen.

Deutsches Reich.

Verlin, 9. Juni. (Aus der Praxis der Sozialreform.) Während die unteren Verwaltungsbehörden unter der Herrschaft des alten Zivil- und Militärversicherungsgesetzes...

(Der Kaiser und die Kaiserin) mit den Damen und Herren ihrer Umgebung erschienen heute Nachmittag zu den Rennen in Hoppengarten. Kurz vorher waren eingetroffen Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Joachim Albrecht...

Gnesen, 9. Juni. (Im Geheimbundprozess) wurden Schwemlin und v. Pomick zu je sechs Wochen, Grozelewicz und Dankelewski zu je drei Wochen, Grodzki zu zwei Wochen und elf Angeklagte zu einer Woche bis zu einem Tage Gefängnis verurteilt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. (Im österreichischen Abgeordnetenhaus) richteten die Abg. Ofner, Straucher und Genossen an den Ministerpräsidenten eine Interpellation wegen der Vorfälle in Kischinew.

Italien. (Zu den Kundgebungen gegen Oesterreich) In der Kammer erklärte auf mehrere Anfragen wegen der Kundgebungen anlässlich der Vorgänge in Innsbruck der Unterrichtsminister...

Zur Wahlbewegung.

An die deutsche Jugend

richtet der Reichsverband der nationalliberalen Jugend einen Wahlanruf, der in folgender Richtung ausklingt: Dem Vaterlande wollen wir das Erworbenste erhalten und erzwingen, was wir so heilig ersehen:

- Deutsches Geis, deutsche Charakter, deutschen Fleiß im Vorgehen über die weite Welt unter dem Schutze einer verstärkten Kriegsstärke; den äußeren Frieden für die Heimat durch ein leistungsfähiges, mächtiges Heer gesichert; den inneren Frieden gesichert durch unermüdete Arbeit und verschönernde Gesetze...

wählte. Ein dünner Versuch allein, der kaum bis an den Pfandrecht, trennte ihre beiden Hüner. Inzwischen hat das junge Mädchen einen tiefen Seufzer aus, auf den Pfandrecht das Echo nicht schuldig blieb.

Dr. Koffen hingegen, der im dritten Gehäß untergebracht war, schlief mit geballten Fäusten, und von einem Ende des Hungalos zum andern vernahm man das Geräusch seiner kräftigen Atmung.

Buntes Fenilleton.

Seltene alte Spitzen. Aus Paris wird berichtet: Niemals ist Spitze in allen ihren verschiedenen Arten so ausgedehnt zu den Details der Frauenkleidung gebraucht worden, wie gerade jetzt. Alle Arten sind modern, von der seltensten und schönsten bis zu den Nachahmungen, die so geschickt gemacht sind, daß sie auf kurze Entfernung kaum zu unterscheiden sind.

gegen den vernichtenden Einfluß des Ultramontanismus und gegen alle rückschrittlichen Kräfte; die unabhängige Weiterentwicklung der deutschen Kultur durch eine ausgebildete und verteilte Bildung aller Volksschichten.

Das sind wahrlich Ziele, die es verdienen, daß ein deutscher Mann sein Alles für sie einsetzt. Bismarck hat es noch zur Zeit der Wahl! So rufen wir denn aus Süd und Nord alle Ultragenossen zum Kampfe für diese hohen Güter auf!

Junge Bürger Deutschlands, haltet die Kleinliche Selbstsucht des Alltags dem heftigen Leben fern, bringt die unerschütterlichen Ideale wieder zum Durchbruch! Es muß der Liberalismus wieder zur Herrschaft kommen!

Wickel also mit allen Kräften für die Wahl der Männer, die für unsere nationalen und liberalen Ideale zu streiten bereit sind! Auf in den Wahlkampf mit dem Rufe:

Für ein mächtiges, einiges Vaterland, für Freiheit und Fortschritt!

Wahlagitator per Automobil.

Der bisherige Reichstagsabgeordnete für Jettlar, Homberg und Hegenheim, Herr Liebermann v. Sonnenberg, theilt in einem offenen Brief Folgendes mit: Ich werde, um es zu erwidern, meinen Freunden überall mit die Hand zu drücken, in den nächsten Tagen mit dem Automobil den Wahlkreis durchfahren und in den Dörfern auf einige Minuten halten.

Aus dem ersten pälz. Wahlkreise, 9. Juni. Nach demogagischen Reden wird vom Bund der Landwirthe im Wahlkreise Speyer-Ludwigshafen-Frankenthal gearbeitet. Wohl wissen, daß die große Mehrheit der Landwirthe des Wahlkreises in der wirtschaftlichen Frage, insbesondere aber in der Frage des Zolltarifs...

Die Kandidatur Abresch proklamirt wurde. Von einer Zustimmung der nationalliberalen Partei zu dieser Kandidatur konnte — und das hat die Bundesleitung schon vorher ganz genau gewußt — schon aus dem Grunde nie und nimmer die Rede sein, weil Abresch bei seiner Auffassung die Erklärung abgegeben hat, der nationalliberalen Partei nicht beizutreten.

Reaktion ein, die die kostbaren Gewebe auf den Ehrenplatz zurückbrachte. Der Geschmack an alter Spitze wächst ständig. Aber die Kunst des Unterscheidens war lange das Vorrecht weniger, der Sammler und der Gläubiger, die Familienbibliothek besitzen, oder der Arbeiterinnen, die sich speziell mit dem Waschen und Ausbleichen der Spitzen beschäftigen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10. Juni 1903.

Evang. Kircheneinmünderversammlung.

In der Konfessionskirche fand gestern Abend eine Kircheneinmünderversammlung statt, deren Tagesordnung nebst Begründung der einzelnen Vorlagen wie schon in der letzten Nummer unseres Blattes mitgeteilt haben. — Der Stadtpfarrer Hühig eröffnete als Vorsitzender des Kircheneinmünderrats kurz nach 8 Uhr die Verhandlungen, indem er zunächst auf die am 8. Juni in Heidelberg statt findende Synode der Diözese Mannheim-Heidelberg hinwies, die einzelnen Punkte der Tagesordnung bekannt gibt und auch die hierzu nötigen Erläuterungen.

Sobald wurde in die Tagesordnung eingetreten. Der erste Punkt derselben, Genehmigung zur Uebernahme der Straßensöhnen für die Windkstrasse bei der Johanniskirche auf die Ortlichen Feuer fand nach kurzer Begründung durch den Vorsitzenden einstimmige Annahme.

Die Punkte 3 und 4 der Tagesordnung, Genehmigung des Voranschlags für den evang. Kirchen- und Armenfonds und Genehmigung des Kirchenfeuer-Voranschlags für die Jahre 1903/04 wurden miteinander verbunden. Der Vorsitzende gibt eine allgemeine Uebersicht über die Rechnung der beiden Jahre und führt aus, daß die Organisationsfrage, welche in manchen Gemeinden den Anlaß zu Zerwürfnissen gegeben, hier zur gegenseitigen Befriedigung gelöst sei.

Der Herr Pastor Wasser mann dankte in anerkennenden Worten dem Kircheneinmünderrath, dem Rechnung und Sekretär für ihre Mithilfe bei Aufstellung des Budgets, sodann geht Rechnung auf einzelne Punkte des Voranschlags näher ein und bezieht sich namentlich, daß für die beiden neu erbauten Vorstadtkirchen Orgel angeschafft werden, die aus einem künstlerischen Bedürfnis entspringen zu leisten vermöchten.

Diese Ausführungen riefen eine eingehende Debatte hervor, an welcher sich verschiedene Mitglieder des Kircheneinmünderraths beteiligten. Herr Kreitzmar regt dabei auch die Anstellung von Sängerknaben zur Verschönerung des Gottesdienstes an, während Herr Landgerichtsdirektor Wengler darauf aufmerksam macht, daß die Kirchenorgel in dieser Stadt in Zukunft wohl nicht mehr in den Kirchen, sondern nur im Hofgarten abgeben werden dürften, weil dort sowohl die Orgel wie die altsittlichen Verhältnisse von keiner besseren Kirche übertrifft werden.

Der Musikdirektor Hänlein spricht vom Standpunkte des Kaufmanns und befürwortet gleichfalls die Anschaffung von Orgeln, die auch künstlerischen Anforderungen genügen. In der Debatte beteiligten sich ferner noch die Herren Kommerzienrath Baum, Kommerzienrath Scipio, Major Seubert, Rob. Wasser mann, Privatmann Gräber und Stadtpfarrer Hühig.

Bei der hierauf erfolgten Abstimmung wird der Antrag Wasser mann, bezugs Anschaffung von größeren Orgeln, genehmigt, ebenso der Voranschlag des evang. Kirchen- und Armenfonds und der Kirchenfeuer-Voranschlag einstimmig genehmigt.

Punkt 4 der Tagesordnung, Errichtung einer evang. Kapelle an der Johanniskirche im Lindenhofstadien, worüber wir schon gestern eingehend berichtet haben, wurde gleichfalls, dem Antrage des Kircheneinmünderraths entsprechend, einstimmig angenommen.

Damit war die Tagesordnung erschöpft, doch wurde noch von Herrn August Schweitzer an den Kircheneinmünderrath die Anfrage gerichtet, wie es mit dem Kirchenbau in der Schwiegerwiesengasse bestellt sei. Schon vor längerer Zeit hätten die dortigen Bewohner auf den endlichen Anfang des Baues gehofft, doch bis heute sei dies noch nicht der Fall. Der in der Versammlung anwesende Sachverständige teilte mit, daß im Oktober mit dem Bau begonnen werde. — Der Vorsitzende gab davon Kenntnis, daß jetzt ein Filialbüro der evang. Kircheninspektion Heidelberg in dieser Stadt errichtet und nun mit voller Kraft an der Fertigstellung der Pläne gearbeitet werden könne. Der Kircheneinmünderrath sei an der Vorgehensweise der Bauarbeiten nicht schuld, dies liegt in den Verhältnissen, die auch eingehend durch Herrn Stadtpfarrer Hühig dargelegt wurden. — Eine weitere Diskussion entspann sich nicht, worauf die Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen wurde.

Aus der Handelskammer. Ueberlieferung von Stützgut. Als die Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen im Frühjahr d. J. ihre Ansicht kund gab, bei den größeren Ueberlieferungsstellen den Schatz der Uebernahme und Abgabe für die Sommermonate von 7 auf 9 Uhr Abends zu versetzen, hat die Handelskammer auf Grund des Ergebnisses einer bei den Beteiligten veranstalteten Umfrage die Durchführung dieser Maßnahme dringlich widerathen. Die eingehend begründete Eingabe der Handelskammer hat erfreulicherweise den Erfolg gehabt, daß die Großh. Generaldirektion im Hinblick auf die hervorgehobenen Bedenken vorläufig von der Durchführung ihrer Absicht absteht. Die Interessen werden das Entgegenkommen der Großh. Generaldirektion sicherlich dankbar begrüßen.

Die wunderbare Feinheit der Raschen und die Zartheit der Rußer, ohne erhaben zu sein, und durch den Reichtum der Durchdringung arbeit. Englische Points werden in Frankreich gearbeitet auf einem Grund in Radelstich mit applizierten Blumen, die vorher in Radelstich oder mit dem Säffchen gearbeitet sind. Von den verschiedenen Spitzenarten, die mit Schiffschen gearbeitet sind, zeichnen sich Valenciennespitzen durch ihre außerordentliche Feinheit aus, die sich bis auf die Ornamentierung erstreckt. Seit dem 18. Jahrhundert hat sich nur der Grund geändert und heutzutage werden die „plats“ oder „sossus“ noch auf ein Gitternetz viererlei Größe gelegt. Radelstich Spitzen sind die allerseltensten, die Rußer sind viel üblicher als die der Valenciennes. Früher wurde für Radelstich und Valenciennes der als „fond de neige“ bekannte Spitzengrund genommen. Heutzutage besteht der Grund aus runden, außerordentlich leichten und feinen Raschen, wodurch das Blumenmuster wie Erbsen er scheint. Schwärze oder weiße Schattierungen zeichnen sich durch ihre Rußer aus, die Krüge, Vasen, Blumenkränze oder Ähnliche mit Guldranden zeigen. Früher war das Regener rautenförmig; jetzt hat es dieselbe Form wie das der Mengenpitzen.

Das Theater in der Kaiserne. Die Franzosen geben sich große Mühe, um die Förderung der Volkbildung in der Kaiserne. Eine Vereinigung französischer Damen hat es sich zur Aufgabe gemacht, Bücher in die Kaiserne zu schicken, von den Offizieren werden Vorträge allgemeinen Inhalts gehalten, die Liga für Volkbildung stellt Projektionsapparate zur Verfügung, und jetzt zieht man auch das Theater in den Kreis dieser Bestrebungen. Unter anderen hat sodann auch das Regiment von Epinal unter den Aufspitzen seines Obersten und mit Hilfe der meisten Offiziere eine erste Vorstellung veranstaltet, die einen großen Erfolg erzielt hat. Auf dem Programm standen zwei Stücke von Anstiche, Monologe, Lieder und Musikstücke, die von militärischen Künstlern aufgeführt wurden. Die Zuschauer, fast das ganze Regiment, sorgten nicht mit ihrem Beifall.

Roth, und abgelehnt, als freundlichere Aussichten sich eröffnen.

London, 10. Juni. Die gestrige Sitzung des Unterhauses hat eine große Ueberraschung gebracht.

London, 10. Juni. (Telegr.) Es besteht Grund zu der Annahme, daß die Erklärung, welche Ritchie heute im Unterhaus über seine Stellung gegenüber dem Vorzugstari...

London, 9. Juni. Lord Rosebery hielt in der Landwirtschaftsgesellschaft in Bishop Stortford eine Rede, in der er sagte, er zitierte vor dem Versuch, durch Abkehr vom Fre...

Wiesbaden, 9. Juni. Kommerzienrat Albert in Wiesbaden hat sich bereit erklärt, die Kosten für den Wiederaufbau des Mittelraums der Saalburg zu übernehmen.

Berlin, 10. Juni. Der „Schlagzeiger“ meldet aus Rom: Der Papst ernannte Monsignore Pia, den Vicepräsidenten des deutschen Bistums, zum apostolischen Prokurator.

Budapest, 10. Juni. Nach einer längeren Dauer ist gestern der beiliegende Zustand von 1200 Arbeitern der Zweigniederlassung der Oesterreichischen Jute-Spinnerei in Neusiedl wieder ausgebrochen.

Nancy, 10. Juni. Der kommandierende General des 11. Armeekorps gab den Befehl, den Leutnant Portier vor ein Kriegengericht zu stellen.

Roskow am Don, 10. Juni. Als der Dampfer Roskow nach einer Verwundung auf dem Don in Kow landen wollte, bedrohte sich die Menge auf der Schiffbrücke, diese durch die Luft der Luft zu sprengen.

Simonstown, 9. Juni. Das Schiff der deutschen Südpolarexpedition „Gauß“ ist auf der Rückreise heute hier angekommen.

Trotzoria, 10. Juli. (Reuter.) Der gesetzgebende Rath nahm einstimmig den Antrag an, den „Dingaaustag“ (zur Erinnerung an die Befreiung der Kaffern) als Burenfesttag mit in die Liste der öffentlichen Feiertage aufzunehmen.

Marseille, 9. Juni. Der Kapitän des „Yban“ sagt in seinem Bericht, er habe, als er der „Yban“ an Bord wurde, nach links gewendet, trotz der Signale, die die „Yban“ vollständig rechts gefeuert und er habe wegen der Nähe der Küste einen Zusammenstoß nicht vermeiden können.

Marseille, 9. Juni. Der Bericht des Kapitäns Renaud, des Kommandanten der „Yban“, besagt, daß der „Yban“ nach dem Auslaufen von Signale ihm den Weg verlegte und ihm die Steuerbordseite zeigte, indem ein Zusammenstoß unvermeidlich war.

hordseite in der Höhe des Mastes anrannte. Der Bug der „Yban“ geriet in die „Yban“. Der Kapitän kann sich nicht erklären, wie der „Yban“, trotzdem er Alles aufbot, um die Route einzubehalten, gemäß den Vorschriften und Signalen, sich nach der linken Seite herumzudrehen, vollständig auf die Steuerbordseite gelangen konnte.

Reims, 10. Juni. Als am 8. Juni der Chef des Generalbezirks eine wegen politischen Vergehens verhaftete jüdische Hebamme verhörr, wüßte diese plötzlich mit einem im Gewande verborgen gehaltenen scharf geschliffenen Messer auf den Chef los und brachte ihm eine Wunde dicht an der Halsschlagader bei, ohne ihn jedoch ernstlich zu verletzen.

Feling, 10. Juni. (Reuter.) Die angekündigten Gesände des Steueramtes und des Aemtes, die an den Stadthallen an die fremden Gesandtschaften gingen, wurden gestern von einer Feuerbrunst heimgesucht.

Berliner Drahtbericht. Berlin, 10. Juni. Die gestern Abend stattgehabte, von sozialdemokratischer Seite einberufene Versammlung von Handlungsgeschäften, in welcher Reichstagsabgeordneter Singer eine Wahlrede hielt, wurde polizeilich aufgelöst.

Amerikanischer Tabaktraffik in Deutschland. Der Senatus der interessierten Kreise der Tabakbranche erfährt wir schon, daß die in Nr. 260 des „Mannh. Gen.-Anz.“ gebrachte Nachricht über den Verkauf der Elsäßischen Tabakmanufaktur an den amerikanischen Tabaktraffik sich nicht bewahrheitet.

Volkswirtschaft.

Amerikanischer Tabaktraffik in Deutschland. Der Senatus der interessierten Kreise der Tabakbranche erfährt wir schon, daß die in Nr. 260 des „Mannh. Gen.-Anz.“ gebrachte Nachricht über den Verkauf der Elsäßischen Tabakmanufaktur an den amerikanischen Tabaktraffik sich nicht bewahrheitet.

Bei der Oberheimsheimen Verrechnungs-Gesellschaft in Mannheim ginsten im Monat Mai 1903 ein Umsatz von 807, auf Rolleninsgesamt 18, auf Rolleninsgesamt 217, auf Einbruchs- und Diebstahlversicherung 19 Schöden zur Aumachtung.

Kaues-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 8. Juni 1903, mitgeteilt von dem Vorsitzenden Fritz Kroglinger. Seit unserem letzten Berichte verblieb die Stimmung im Getreidegeschäft fest und konnten sich die Preise gut behaupten.

Wir notiren per 100 kg frechtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Referenz: Weizen württemb. Nr. 17.75-18, feinstes Nr. 17.75-18, niederbayr. Ia. Nr. 17.75-18, Rumänier, prima Nr. 18.75-19, Rumänier, sekunda Nr. 18-18.25, Alta Nr. 17.75-18.50, Saganella Nr. 18-18.25, Roßhof Nr. 17.75-18.5, Walle-Walle Nr. 18-18.25, Kaplata Nr. 18- bis 19, Amerikaner Nr. 18.50-19.75, Californier Nr. 17.50-18.50, Kernen Oberland, (neu) Nr. 17.75-18, Unterländer (neu) Nr. 17.50-17.75, Rintel Nr. 19.50-19.75, Roggen württ. Nr. 14.50-15.75, russischer Nr. 15.50-16, Serke württemb. Nr. 15.50-16, Wälder Nr. 16, Bayer, ungar. Nr. 16, Oaser Oberländer alt Nr. 14.75-15, Unterländer alt Nr. 14.75-15, Neusiedl Nr. 12.50 bis Nr. 12.75, Kaplata Nr. 14-14.25, Donau, Kohlreps Nr. 14.50-15.50, Weizenpreis per 100 kg incl. Sach je nach Qualität: Weizen Nr. 1: Nr. 23.50-24, Nr. 2: Nr. 23.50-24, Nr. 3: Nr. 23.50-24, Nr. 4: Nr. 23.50-24, Sumpferdies Nr. 23.50-24, Sach Nr. 2, Nr. 3.

Pannheimer Petroleum-Vaierung vom 10. Juni. Amerikanisches Petroleum disponibel Nr. 22, russisches Petroleum Nr. 22, amerikanisches Petroleum Nr. 22, pro 100 Lira netto netto ab diesem Lager.

W. Brüssel, 9. Juni. (Schlag-Rute.) Spenter 50, Italien Nr. 2, Tücher C 83.50, Tücher D 81.55, Sarfhaus-Blender Nr. 1, Fein Detmold.

Kisabon, 9. Juni. (Schlag-Rute.) Prop. Wechsel auf London 48 - Pence.

Reims-Vort, 9. Juni. 5 Uhr Nachm. Effekten.

Table with columns for London, Paris, Frankfurt, and other cities, listing various financial and commodity prices.

Reims-Vort, 9. Juni. (Abends 6 Uhr. Tel.) Weizen eröffnete um günstige Wetterberichte herab mit Juli 1/2 c. niedriger, gab jedoch unter dem Einflusse schwächerer Anzeichen, sowie infolge Abgaben noch weiter nach. Auf Dedungen der Waiffers trat nach mäßigen Fluktuationen eine Reaktion ein und erfuhrn Preise, da weniger Verkäufer auf Markt waren, eine andauernde Steigerung.

Umsatz 1 700 000 Büffel. Mais lebte bei trüber Stimmung mit Juli zum letzten offiziellen Schlusskurs ein, befragte sich aber im weiteren Verlaufe auf Dedungslauf der Waiffers und zogen Preise andauernd an. Schluß stetig, Preise Juli 1/2 c. höher, September 1/2 c. niedriger.

Umsatz 200 000 Büffel. Kaffee niedriger auf Druck der Waifferspekulation und in Folge mangelnder Unterstützung des Publikums. Schluß ruhig.

Saumwolle höher auf Dedungen eingestiegen Waiffers der Juli im Einklang mit der Festigkeit in Liverpool und auf Kauze; später trat auf Realisierungen und im Allgemeinen günstige Entschlüsse, welche sich mehr oder weniger widerstanden, ein Umkehrung ein. Es herrschte milde Erregung. Die Waifferspekulation, antretende Wochenberichte, und Kaufe unter Führung von Firmen, die zu Liverpool in Verbindung stehen,

festes New-Orleans und erneute Dedungen führten eine Preissteigerung herbei. Gegen Schluß abgeschwächt auf Realisierungen. Schluß unregelmäßig.

Chicago, 9. Juni. (Abends 6 Uhr. Tel.) Weizen eröffnete mit Juli unverändert, gab jedoch im Laufe des Nachmittags eine Besserung ein und erfuhrn Preise auf Kaufordres der Waiffers eine Aufbesserung. In Erwartung des morgen zu veröffentlichenden Ackerbauberichts, welcher günstig für die Haufe lauten dürfte, zogen Preise noch mehr an und schloß der Markt stetig und 1/2 bis 1/2 c. höher.

Mais eröffnete 1/2 c. niedriger mit Juli, da günstigere Saatenslands-Notierungen in Aussicht gestellt wurden, erfuhrn aber später nach mäßigen Schwankungen auf unglückliche Wetterberichte, wodurch Verkäufer sich reserviert verhielten, eine fortgesetzte Preissteigerung. Schluß stetig zu 1/2 bis 1/2 c. höheren Preisen.

Table with columns for Chicago, 9. Juni, 5 Uhr Nachm., listing prices for various commodities like Weizen, Mais, and Schmalz.

Table with columns for Liverpool, 9. Juni, (Schlußkurs), listing prices for Weizen and Mais per Juli and per Sept.

Eisen und Metalle.

Glasgow, 9. Juni. (Schluß.) Robblet mittel numbers warrants per Rassa - 10, per Monat - 10, träge.

Cleveland, 9. Juni. (Schluß.) Robblet per Rassa 45.00, per Monat 46.11, Rührer träge.

London, 9. Juni. (Schluß.) Kupfer per Rassa 55.10, Kupfer 8 Monate 55.10.00, ruhig. - Zinn 8 Monate 128.15.00, Zinn 8 Monate 124.00.00, ruhig. - Blei sprunck 11.10.00, Blei englisch 11.13.00, träge. - Zink gewöhnlich 21.00, Blei sprunck 21.50, träge. - Quecksilber.

Uebereifrte Schiffsfahrts-Nachrichten.

New-York, 8. Juni. Drahtbericht der Red-Star-Line in New-York. Der Dampfer „Zealand“, am 30. Mai von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Wittelsb. durch das Waiffe- und Welt-Bureau in Hamburg & Bärenklau Koch, in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Wasserstands-nachrichten vom Monat Juni.

Table showing water levels (Wasserstände) for various rivers and locations like Mannheim, Koblenz, and Bonn.

Wassermärkte des Rheins: 14° R.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokal- und Provinzial-Angelegenheiten: Genz Müller, für den Inseratenteil: Karl Kypfel.

SPER'S SCHUNWAAREN MANNHEIM Pfälzer Hof. Erfab für Maschinenarbeit.

Verehrte Dame Wollen Sie Ihre Gesundheit schützen? Dann tragen Sie nur ein Corset mit schmiegsamen unzerbrechlichen Hercules-Spiralfedern und Hercules-Schliesse. 13780

Flechten. Hierüber schreibt Herr Dr. med. v. R. „Da einem langandauernden Flechten (Pliche), gegen welches die verschiedenen Mittel erfolglos angewandt wurden, habe mit Obermeyer's Herba-Selle vollständig Beseitigung erzielt.“

Alfred Lion, Frankfurt a. M. Bronzen, Uhren, Smalio, elektrische Lampen, feine Porzellanwaaren sowie feinste 10128 Kunstgewerbliche Erzeugnisse.

Anzeigen für den Mannheimer General-Anzeiger sowie alle existierenden Zeitungen besorgt zu Originalpreisen unter Gewährung der höchsten Rabatte die Annoncen-Expedition Haasenstejn & Vogler, Mannheim, E 2, 181-Rath in Insertionsangelegenheiten, Entwürfe und Kostenberechnungen gratis. 10804

Auerbach a. d. Bergstr. Hotel-Restaurant „zur Urander“ Telefon Nr. 30. Große Fotostudien i. Vereine u. Gesellschaft. Beste Pension zu mäßigen Preisen. Prospect gratis. A. Auerbach. 1908

Gänzlicher Ausverkauf

in

Schuhwaaren

wegen Geschäfts-Veränderung zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ladeneinrichtung zu verkaufen.

P 5, 1 Heidelbergstrasse P 5, 1

im Hause des **Café Central.**

13766

Die Damen-

Garderobe, Zuschneiden u. Anfertigung lernt man leicht u. gründlich nach bewährtem System, ohne Vorbildung in der

Zuschneide-Akademie Weidner-Nitzsche, N 4, 24.

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben und feinste Empfehlungen aus den höchsten Kreisen, sowie von Schneiderinnen zur gef. Einsicht.

Eintritt in die Kurse jederzeit.

Versandt moderner gut sitzender Rock- und Taillesschnitts.

für die bevorstehende

Reise- und Badesaison

empfehlen wir dringend die Versicherung des Haushaltes und der Wertgegenstände gegen

Eiubruchdiebstahl

bei der Frankfurter Transport-, Unfall- & Glas-Versicherungs-Aktiengesellschaft zu liberalen und vorteilhaften Bedingungen.

Gesamtpolice über	für Haushaltungen bis zum Werte von	haben an Jahresprämie
RM. 5.000.—	RM. 10.000.—	RM. 5.—
RM. 10.000.—	RM. 20.000.—	RM. 10.—
RM. 15.000.—	RM. 30.000.—	RM. 15.—

Die Karte werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt. Auskunft erteilen

Gebr. Haymann, General-Agenten

Telephon Nr. 672. Gilsbühlstraße No. 8.

Serff & Breiter

Special-Möbeltransport-Unternehmen
Spedition- und Lagerhaus
International. Möbeltransport-Verband
Mannheim * Ludwigshafen a. Rh.
K 2, 11. Luisenstrasse 6.

Professe und Preis-Effekten geben wir umgehend, kostenfrei und ohne jede Verbindlichkeit.

EIS

wird in größeren und kleineren Quantitäten abgegeben
an Wochentagen von 8-12 Uhr Vorm. und 2-7 Uhr Nachm.
an Sonn- und Feiertagen von 9-12 Uhr u. 11-12 Uhr Vorm.
abgeholt in der Brauerei.

Roisdorfer Mineral-Quelle.

Nach dem Urtheil aller Sachkenner das beste aller Tafelwässer.
Ausstellung Düsseldorf 1902 Staatsmedaille.
Analyse: 13537
Professor Dr. Bischoff 1826 Prof. Dr. Froitag 1876 Dr. Schumacher 1902

Zugleich bringe ich mein aus garantiert reinem Trinkwasser hergestelltes **EIS** für Saison u. Monats-Abonnement, sowie im Detailverkauf in empfehl. Erinnerung.
Alleinige Vertretung für Mannheim-Ludwigshafen!

Eduard Eisenmann, Contardstrasse 36.

Zweitgütererlage bei: **Josef Herrmann, Collin-strasse 24, parterre.**
Telefonauf: (E. Eisenmann) Nr. 2552.

Vollständige Comptoir-Einrichtungen

Kopierschriften
Kassenschriften
Kopierpressen etc.

deutschen und amerikanischen Systems, neu und gebraucht, stets vorräthig.
Größte Auswahl. Vortheilhafteste Bezugsquelle am Platze.

Möbelhaus Daniel Aberle
Laden G 2, 19. Magazine G 2, 6. Telephon 2216.

J. Richard, Rechtsconsulent, U 3, 10.
Rathsertheilung in allen rechtlichen Angelegenheiten.
Verträge aller Art, Testamente, Eingaben etc.

Adam Ammann

H 1, 16 Marktplatz H 1, 16.
Billigste Bezugsquelle für
Herrenbekleidung
fertig und nach Maß.
Herren-Anzüge nach Maass von 45 Mk. an.

Kapitalien

zum 1. und 2. Einzug in jeder Höhe bis zu 75%, der amtlichen Schätzung, die sicher beim gelegentlichen Anlege von **Privat-, Mündel- und Stiftungsgeldern,** den An- und Verkauf von **Restkaufschillingen und Immobilien** jeder Art, die Anlage, Stellung und Prüfung von **Stiftungs-, Vormundschafts- und Vereins-Rechnungen,** **Handverwaltungen, Miete- und Vermietung, sowie Ver-pachtung von Wirtschaften, Läden etc.,** und die Vermittlung von Vergleichen bei Klagen, Zahlungs-schwierigkeiten und Theilungen bezieht. **Josef Neuser.**
Contardstrasse 15, 2. Stod. 24990

Institut Büchler

Handelslehranstalt . D 6, 4.
24990

Fertige Thüren

mit Futter und Bekleidungen in allen Größen.
Anfertigen aller Art Schreinerarbeiten zu den billigsten Preisen.
Liefere von Rolläden und Jalousien.
Julius Körber
L 4, 5. MANNHEIM. L 4, 5.

Probieren Sie Nigrin

für Ihr bestes Schutzmittel und Cheyreaux-, Box-Calf-, Kalfleder etc. die nicht abradende, saurefreie, schwarze Lederfarbe erzeugt farblos raschen Glanz!
Anspruch und erhält das Leder wenn 1. einjähriger Behandlung!
Zu haben in Dosen à 10 Dlg. und größer in den meisten Geschäften.
Fabrikant: **Carl Guntner in Göttingen.**
Vertreter für Mannheim und Umgebung: 13450
Carl Voogtle in Mannheim, Böckstrasse 10.

Waldhorn-Fußboden-Öel

ohne Concurrnz, erzielt saubere, daher gesunde Räume.
In Folge besonderer Reparatoren ist das neue **Waldhorn-Fußboden-Öel** ein ganz vorzüg. Mittel, die damit behandelten Räume von Ungeziefer frei zu halten. Versuchs nach Anweisung in jed. Quantum, bei 5 Dlg. franco, bei 10 Dlg. Vorzugspreise, à 4 Dlg. 70 Dlg.
Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

IV. Pfälz. Pferde-Lotterie 1. Serie

Ziehung am 2. Juli 1902.
600 Gewinne Loose à 1 Mk. (Porto u. Liste 11. 10. 1902) 133 Pfg. extra.
I. W. v. M. 11250
ausführt **PETER BINNIG,** Generaldebit, Ludwigshafen a. Rh. sowie in Mannheim: Adr. Schmitt, S 4, 19; M. Herzberger, K 3, 17; Bern. Hirsch, D 4, 7; C. Strauss, T 1, 5; Aug. Wandel, S 2; M. Bogenicht, K 3; Hald. Ann-Engel, Seckenh. Str. 16 und alle bekannten Loosverkaufsstellen; in Heidelberg: J. F. Lang, Sohn. 13046



Solid, billig und elegant sind die Vorzüge der weltbekanntesten **Salzer-Räder**
Salzer-Herrenrad Mk. 145
Salzer-Damenrad Mk. 135 complet.
1 Jahr schriftliche Garantie.
Alleinvertreter für Mannheim u. Umgebung:
Jean Rief, Fahrradhandlung, L 2, 9.

Rheinische Braunkohlen-Brikets

Sparsames, geruchloses, bequemes und reinliches Brennmaterial für Oefen jeder Art.
Folgende billiger Schiffsfracht sind wir in der Lage, zu den nachstehenden außerordentlich billigen Preisen (sowohl große Brikets, ca. 500 Gramm, wie auch kleine, ca. 100 Gramm) frei Haus zu liefern bei mindestens 20 Str. à 20 K. -- 90 per Str.
Neueren Preisen à 20 K. 1.
Braunkohlen-Briket-Agentur u. Niederlage Mannheim
Verbindungsamt links Ufer Nr. 10, Remise L 15, 18.

Wichtig

Ausverkauf wegen Separation

Für Diejenigen, die die Gelegenheit benutzen wollen, für wenig Geld hochfeine, moderne Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderoben zu kaufen, empfehlen wir:

Hochelegante Herren-Anzüge, Sommer-Paletots, einzelne Saccos, Hosen, Westen, leichte Joppen in Lüstre, Alpacca, Seide, Baumwolle, Leinen u. s. w.

Loden-Anzüge, Havelocks, Pelerinen, Lawn-Tennis-Anzüge in nur guten Qualitäten.

Burschen-Anzüge in feinen Nouveautés, in Loden und Waschstoffen für jedes Alter.

Knaben-Anzüge in unübertroffener Auswahl von den einfachsten bis zu den reizendsten und apartesten Neuheiten.

Es dürfte in Anbetracht der reduzierten Preise zu empfehlen sein, sich nicht allein für den momentanen Bedarf, sondern auch für spätere Zeit mit Waaren jeglicher Art unserer Branche zu versehen.

Carl Meiners & Ludwigs

MANNHEIM
M 1, 4a Breitestrasse M 1, 4a

Braut-Ausstattungen

Erstlings-Ausstattungen
Herren-Hemden nach Maß
Bett- und Tisch-Wäsche
Steppdeckenfabrik, Hotel-Einrichtungen
M. Klein & Söhne
I. u. II. Etage, E 2, 4/5, I. u. II. Etage.
18 Verkaufsräume. — Telephon 919.
Nur allerbeste Qualitäten. — Vortheilhafteste Preise.



Wenn Sie ein Fahrrad oder einen Pneumatik-Reifen kaufen, verlangen Sie ausdrücklich **Continental PNEUMATIC**
Nicht der Billigste aber der beste Reifen für Fahrrad und Automobil.
Continental Caoutchouc u. Guttap. Co. Hannover
10929

Zur gefl. Beachtung!

Wir beehren uns anzugeben, daß wir in jüngster Zeit eine grosse Partie **Schlafzimmer-Einrichtungen** in hell- und Satin-Rußbaumholz aufgestellt haben. — Künftig tüdellose Arbeit, sehr preiswürdig. — Fünfjährige Garantie.
Zum Besuche laden herzlich ein.
W. Landes Söhne
Möbelfabrik G 5, 4. — Telephon 1163.